

FREIENWIL: Gemeindeversammlung mit Wermutstropfen

Donnergrollen in der Mehrzweckhalle

Der Dorfladen ist gerettet – die planerische Vorgeschichte ist jedoch ein schwarzer «Tolgggen» im Reinheft des Gemeinderats.

BEAT KIRCHHOFFER

Zentrales Thema der Versammlungen der Einwohner- und Ortsbürger war eine ausreichende finanzielle Alimentierung einer «Dorf AG Freienwil», die ihrerseits die Zukunft des Dorfladens in einem Neubau sichern soll. Unschön ist die planerische Vorgeschichte, welche zur Ablehnung einer Kreditabrechnung führte – in der Aargauer Gemeindeflandschaft etwas eher Seltenes.

Was ist geschehen? Im Zusammenhang mit der Planung der heutigen Hauptverkehrsachse waren die Freienwilerinnen und Freienwiler 2011 bestrebt, die beiden Ortsteile östlich und westlich der Badenerstrasse zu verknüpfen – eine Dorfmitte zu schaffen. So wurde ein Kredit von 40 000 Franken für eine entsprechende Studie bewilligt. 2013 sprach die Gemeindeversammlung – basierend auf dieser Arbeit – weitere 40 000 Franken für einen Gestaltungsplan «Freienwil Mitte». Wer sich je mit dem Thema Gestaltungsplan befasst hat, dem ist klar, dass dieser Betrag für ein Werk dieser Grösse schlicht zu klein war.

Und nun beginnt das Unheil, das in der Gemeindeversammlung zum Donnergrollen geführt hat. Man plante und plante, führte ein Mitwirkungsverfahren durch – und generierte so Kosten, die 90 000 Franken über den genehmigten Kredittranchen lagen.



Die nicht akzeptierte Kreditabrechnung betrifft den Gestaltungsplan «Mitte», der in der Ecke Badener- und Dorfstrasse – angrenzend an die «Eintracht» (hinter den Bäumen) – den Neubau des Dorfladens ermöglicht

BILD: BKR

2017 wurde die Gemeindeversammlung orientiert, das Geld aber war – ohne Bewilligung durch den Souverän – bereits ausgegeben. 2018 dann ein Zusatzgerät von 160 000 Franken. Das Planungswerk ist inzwischen abgeschlossen und ermöglicht unter anderem den Neubau des Dorfladens in der geplanten Form.

Fiko beantragte Ablehnung der Rechnung

«So etwas darf nie mehr geschehen», sagte Finanzkommissionspräsident

Patrik Meier und beantragte die Ablehnung der Rechnung – was die Versammlung mit 72 zu 16 Stimmen denn auch tat. Nein, Ziel dieses Vorgehens seien keine Verantwortlichkeitsklagen, sondern ein Zeichen zu setzen. Die Finanzkommission verlangt für die Zukunft einen Kontrollmechanismus. Dieses Interne Kontrollsystem (IKS) soll mit einer erneuten Vorlage der Abrechnung vorgestellt werden.

Erneute Vorlage? Ja, die Rechnung enthält einen Buchungsfehler, den man als pikant bezeichnen darf. Auch

hier ein kurzer Blick in die Vergangenheit: Gemeindeammann Robert Müller und seine Gattin erwarben 2016 die «Eintracht» und veräusserten den östlichen Teil der Liegenschaft (den ehemaligen Stall) an die Genossenschaft Dorfladen. Damit dieser dereinst beliefert werden kann, wurde auf der Parzelle Müller ein Wegrecht benötigt. Die Kosten des Grundbucheintrags wurden jedoch nicht den Vertragsparteien (Müller und die Genossenschaft) in Rechnung gestellt, sondern dem Gestaltungsplankredit.

Auch wenn es zu dieser Kreditabrechnung viele Wortmeldungen gab: Das Hauptinteresse der 108 Teilnehmenden (von 742 Stimmberechtigten) der Gemeindeversammlung galt dem Thema Dorfladen – dem Kauf von Aktien im Wert von 300 000 Franken der zu gründenden Dorf AG Freienwil.

78 Ja gegen 19 Nein

Eigentlich waren fast alle Votantinnen und Votanten für einen Dorfladen – einige aber mit Bedenken. «Jeder will einen, aber niemand kauft dort ein», meinte Christa Ledergerber, Mitglied der Finanzkommission. Da war zudem die Befürchtung, dass die privaten Freienwilerinnen und Freienwiler zu wenig Aktien zeichnen und die benötigte Summe nicht zusammengetragen werden kann. Oder die Frage, was mit dem Lokal geschieht, falls sich der Dorfladen überschuldet. Die Antwort: im schlimmsten Fall für die Gemeindeverwaltung umnutzen. Ein Kritiker war der Meinung, die öffentliche Hand habe in der Privatwirtschaft nichts zu suchen. Die politische Gemeinde bekommt im Verwaltungsrat der AG die Stimmenmehrheit. Wer nimmt Einsitz? Gemeinderatsmitglieder? Eine Frage, die (noch) offenblieb.

Ein Rückweisungsantrag wurde mit 26 gegen 69 Stimmen abgelehnt – der Aktienkauf anschliessend mit 78 gegen 19 Stimmen genehmigt. Vorgängig hatten die Ortsbürgerinnen und -bürger an ihrer Versammlung 150 000 Franken gesprochen, mit welchen ebenfalls Aktien der Dorf AG gekauft werden. Bei der Behandlung der Jahresrechnung 2020 wurde mit 49 zu 27 Stimmen ein Antrag gutgeheissen, 50 000 Franken des Bilanzgewinns in den Dorfladen zu investieren.

FREIENWIL: Gemeinderat macht Auflagen zu Bepflanzung und Farbkonzept

Baubewilligung für 5G-Antenne

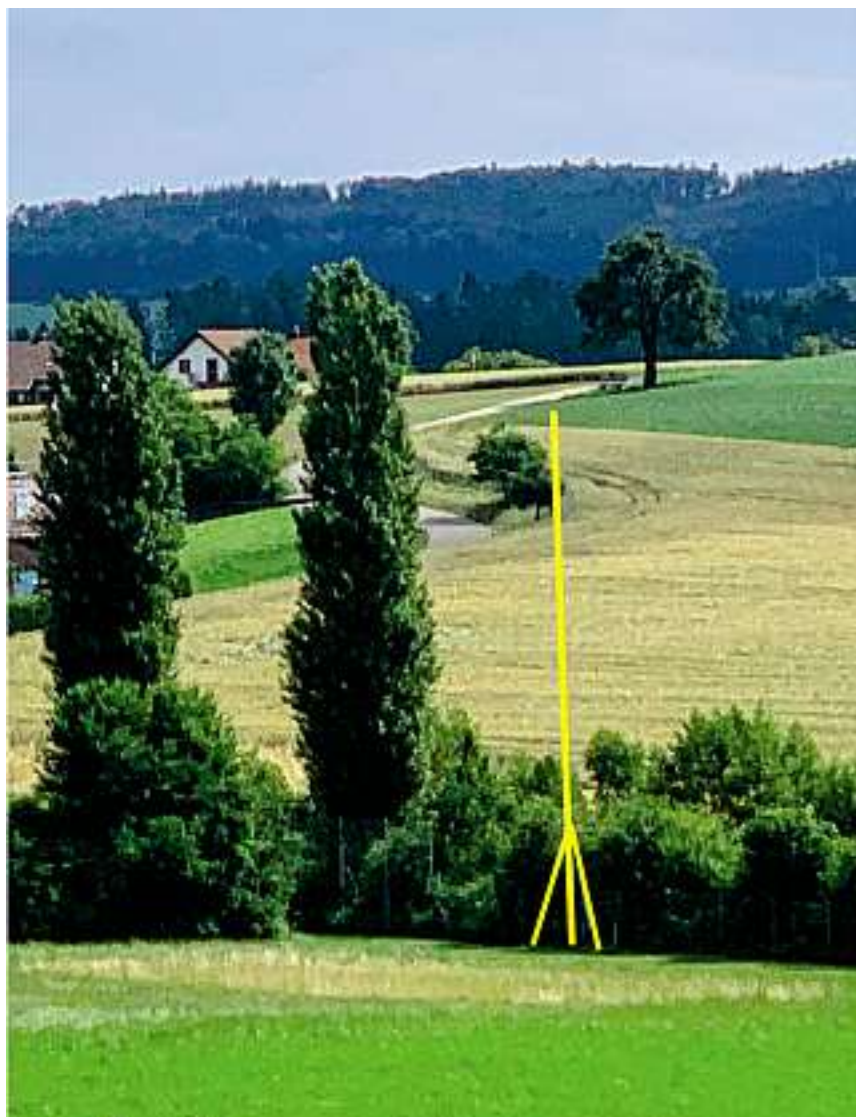
Der Gemeinderat hat die Mobilfunkantenne der Swisscom beim Sportplatz Maas bewilligt. Aber die Bepflanzung muss überprüft werden.

ILONA SCHERER

Der schlechte Handyempfang in der 1100-Einwohner-Gemeinde könnte bald der Vergangenheit angehören: Am Montagabend hat der Freienwiler Gemeinderat der Swisscom die Baubewilligung für eine Mobilfunkantenne beim Sportplatz Maas erteilt. Gegen das Vorhaben waren im Herbst 24 Einwendungen mit total 71 Unterschriften eingegangen. Die Swisscom hatte darauf reagiert: Die Antenne wurde um 7 auf 18 Meter Höhe reduziert und rund fünfzig Meter zu den (höheren) Pappeln versetzt. Am 24. März fand die Einwenderverhandlung in der Mehrzweckhalle statt, an der sich neun Einwender beteiligten.

Nun hat der Gemeinderat grünes Licht für die Antenne gegeben – allerdings unter Auflagen, wie Vizeammann Othmar Suter gegenüber der «Rundschau» bestätigt. So wurde dem Antrag einer Einwenderin stattgegeben, welche die Pflanzung von zusätzlichen Pappeln verlangte. «Die Bauherrin muss dem Gemeinderat vor Baubeginn ein Bepflanzungs- sowie ein Farbkonzept für die Antenne zur Prüfung und Genehmigung vorlegen», erklärt der Gemeinderat. Ebenso sei die Swisscom verpflichtet, nach Inbetriebnahme der Anlage auf eigene Kosten eine Abnahmemessung vorzunehmen.

Das Baugesuch sei technologie-neutral, so Suter. Er geht jedoch da-



Das Bauprofil zeigt den geplanten Standort bei den Pappeln. Das Profil wurde zwecks besserer Sichtbarkeit für den Zeitungsdruck gelb eingefärbt

BILD: ARCHIV

von aus, dass auch 5G-Technologie zum Einsatz kommt. Gegen den Entscheid des Gemeinderats kann innert dreissig Tagen beim Regierungsrat

des Kantons Aargau Beschwerde eingereicht werden. Berechtig sind dazu allerdings nur die 71 Einwenderinnen und Einwender.

SINGSCHAR UND JUGENDCHOR LENGNAU

Neue Jugendchorleiterin

Die Leiterin der Singschar und des Jugendchors, Jacqueline Brunner, hat demissioniert. Sechzehn Jahre lang hat sie die Singschar und 23 Jahre den Jugendchor geleitet. Letzten Samstagabend wurde ihr Wirken im Schulschlussgottesdienst gewürdigt und ihr Engagement mit einem Präsent herzlich verdankt. Sie wird als Kantorin und als Sängerin bei Chorprojekten weiterhin kirchenmusika-

lisch tätig sein. Die neue Jugendchorleiterin heisst Miriam Schmidli. Schon früh trat sie dem Kinderchor bei, wechselte später zur Singschar und kennt den Jugendchor als aktive Sängerin. Mit ihrer Chorerfahrung freut sie sich aufs Singen mit den Jugendlichen. Kathrin Müller hat während zehn Jahren den Kinderchor geleitet. Sie hat sich bereit erklärt, nach den Sommerferien die Singschar zu übernehmen. ZVG

Inserat

Grosse

Sitz-Eintausch Aktion

auf sämtliche

Polstergruppen

(auch Polstergruppen für die nicht so grosse Stube!)

Relax-Sessel

Tische & Stühle

von Mensch zu Mensch.



Eintausch-Prämie
bis Fr. 1'400.-

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

Aktion nur noch
1 Woche lang

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstr. 7